

BUND – Kreis Groß-Gerau

Laudatio zur Verleihung der Umwelteule 2015 an die BERMeG

Herbert A. Debus

(Es gilt das gesprochene Wort)

Helmut Schmidt, unser urältester Paffer und Ex-Kanzler, meinte einst, dass Menschen, die Visionen hätten, zum Arzt gehen sollten.

Von mir aus soll er hingehen, wo der Batavia wächst, weil wir vom BUND genau die Visionen haben wollen, die unseren diesjährigen Preisträger der Umwelt-Eule charakterisieren, nämlich die Vision, dass die Bürger ihre Energieversorgung selbst in die Hand nehmen.

Lasst mich zunächst in Anlehnung an die Ausführungen unseres Bundesvorsitzenden, Dr. Hubert Weiger auf der LDV vergangenen Samstag, etwas weiter ausführen:

Wir sehen mit Entsetzen in Japan, wie menschenverachtend demokratisch gewählte Regierungen mit der Gesundheit von Menschen umgehen. Die Grenzwerte von Fukushima sind heute 5 mal so hoch angesetzt wie nach Tschernobyl, Tausende Menschen sind weiter obdachlos, es gibt keine adäquate Versorgung für 1000e Menschen, der Schilddrüsenkrebs in der Umgebung ist jetzt bei Faktor 50 im Vergleich zu vorher. Und wie bekämpft die Regierung dies: Sie analysiert, dass die Ursache für diesen Anstieg – man mag es kaum glauben – die ANGST der Menschen vor der Strahlung ist. Therapie also: eine hohe Millioneninvestition für ein INFORMATIONSHAUS, dessen Aufgabe es ist, den Menschen die Angst zu nehmen. (Klingt hier nicht bei dem einen oder anderen etwas an? Stichwort Umwelthaus, dessen durchaus sinnvolle Aufgabenstellung uns doch befürchten lässt, dass uns die Angst vor dem Lärm genommen werden soll statt den Lärm selbst.)

Und wir müssen als Verband auch zur Kenntnis nehmen, dass Parteien, mit denen wir jahrelang intensiv uns verbündet fühlten, in der Regierungsverantwortung Dinge tun oder geschehen lassen, die wir mit einer gelinden Fassungslosigkeit als nicht für möglich erachtet hatten. Dazu gehört die Salzeinleitung in die Werra,

die für viele Menschen in ihrer Wirkungslosigkeit äußerst enttäuschende Empfehlung an die FRAPORT, vom Bau des T3 zum jetzigen Zeitpunkt Abstand zu nehmen.

aber auch die Konflikte mit Naturschützern bei der konkreten örtlichen Durchsetzung von Stromtrassen.

Wir werden wohl die eine oder andere Trasse brauchen, aber wir sollten

1. uns nicht schrecken lassen vor konkreten Auseinandersetzungen um die Platzierung dieser gigantischen Pylonen.
2. immer wissen, dass immer noch AKWs am Netz sind und ihre Betreiber auf einen anderen politischen Wind lauern

3. immer wissen, dass die Off-Shore Energiewende nicht alle wichtigen Kriterien für Nachhaltigkeit erfüllt, sondern als Rettungsanker für die sterbenden Elefanten der Energieindustrie auch dienen sollen. Und
4. immer wissen, dass die Energiewende, die wir wollen, eine Energiewende vor Ort ist, die die Bürger selbst in die Hand nehmen können und kontrollieren können.

Und das ist der Bogen zu unserem Preisträger.

Die diesjährige Umwelteule, die wichtigste Jahresauszeichnung des BUND Kreisverbandes Groß-Gerau – eine von 2400 Untergliederungen unseres Verbandes-, der hier 1000 Mitglieder vertritt von insgesamt 500.000 etwa im gesamten Bundesgebiet, - dieser Preis geht heute an die

BÜRGERENERGIE RHEIN MAIN eG, die BERMeG.

Wir freuen uns heute als Vertreter begrüßen zu können

Herrn Dr. Thomas Otterbein	Vorstandsvorsitzender
Herrn Ulrich Raiß	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herrn Jörn Burger	Vorstand Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb.
Herr Andreas Fröb, der Vorstand Technik ist leider verhindert.	

Auch wenn diese Genossenschaft vielen von uns mehr, aber auch weniger bekannt sein dürfte, will ich dazu etwas sagen, wer oder was die Bermeg ist:

Wie die homepage ausweist, ist die BürgerEnergieRheinMain eG (BERMeG), eine Energiegenossenschaft von Bürgern für Bürger, die **Projekte wie z.B. Photovoltaik-, Windkraftanlagen, Blockheizkraftwerke und Nahwärmenetze, die für einzelne zu groß sind, gemeinsam mit uns, den Bürgern vor Ort, realisieren will.**
Die BERMeG wird ausschließlich ehrenamtlich geführt.

Sie orientiert sich am langfristigen Ziel, die Energieversorgung in der Region Rhein Main 100% erneuerbar zu gestalten. Im Fokus sind dabei alle Arten von Projekten, die sich wirtschaftlich realisieren lassen und mit denen

- erneuerbare Energie erzeugt, verkauft, gespeichert oder verteilt wird
- der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß reduziert wird
- eine Verlagerung von der Nutzung fossiler Energien hin zur Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt.

Den Mitgliedern bietet die BERMeG die Möglichkeit, wichtige Ziele gemeinsam zu verwirklichen:

- Klimaschutz und Nachhaltigkeit
 - Die eigene Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen
 - Wertschöpfung in der eigenen Region zu steigern
- und durch Beteiligung an der Genossenschaft und der Finanzierung ihrer Projekte eine attraktive, sichere und nachhaltige Geldanlage zu bekommen.

In der BERMeG ist Konsens eine wichtige Handlungsgrundlage. Hierzu sollen sich Mitglieder vor Ort in Arbeitsgruppen an den Aufgaben der Genossenschaft wie Projektplanung und –entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung aktiv beteiligen.

Die BermeG will

- einen Raum für Diskussion und Gestaltung für und mit den Mitgliedern vor Ort schaffen,
- mit anderen Genossenschaften und Institutionen gleicher Zielsetzung intensiv kooperieren und
- eine intensive Zusammenarbeit mit Kommunen und Kreisen und deren Institutionen wie z.B. Stadtwerken aufbauen und pflegen.

Folgende Projekte sind bisher installiert:

9 Photovoltaik-Anlagen / 7 auf städtischen Dächern / 1 auf dem Dach einer Schule des Kreises in Mörfelden-Walldorf / 1 auf dem Dach eines Gewerbeunternehmens in Mörfelden-Walldorf

1 Anlage Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerk) Bürgerhaus Mörfelden seit 01.01.2015

Dem Willen der Gründungsmitglieder nach finanzieller Unabhängigkeit konnte bisher vollständig nachgekommen werden. Alle Projekte wurden mit dem von den Mitgliedern eingebrachten Kapital finanziert. - Über deren Geschäftsanteile und den von ihnen gewährten Nachrangdarlehen.

In 2014:

Installierte Leistung:	244 kWp (Kilowatt peak)
Produktion:	235.000 kWh
CO ₂ -Einsparung:	129 to (gegenüber Strommix 550 g/kWh / im Vergleich

Neues Geschäftsfeld:

Seit November des vergangenen Jahres bietet die BERMeG in Kooperation mit der Bürgerwerke eG in Heidelberg bundesweit ihren **eigenen Stromtarif an, den BERMeG Öko 100** - Strom von Bürgern für Bürger, 100 % erneuerbar, Wertschöpfung verbleibt bei den Bürgern in der Region.

(Redaktionell überarbeitete Fassung, HAD)